



# Frauensturm aufs Stöckli

**Wahlen 2019** Von sieben auf eine: Lange sah es düster aus für die künftige Frauenvertretung im Ständerat. Doch jetzt lancieren die Parteien in mehreren Kantonen überraschend chancenreiche Kandidatinnen.

**Raphaela Birrer**  
und **Markus Häfliger**

Die Kurve zeigt steil nach unten: Seit 2003 sinkt der Frauenanteil im Ständerat stetig. Aktuell liegt er noch bei 15 Prozent. Und er droht weiter zu sinken. Von den sieben Ständerätinnen tritt bei den Wahlen 2019 nur noch die Thurgauerin Brigitte Häberli-Koller (CVP) erneut an. Fünf Standesvertreterinnen (vier SP, eine CVP) ziehen sich aus der Politik zurück, und Karin Keller-Sutter (FDP) wurde soeben in den Bundesrat gewählt.

Der drohende Frauenverlust hat die Parteien alarmiert – auch wegen des Drucks ihrer Frauensektionen. Ausser der SVP und der BDP, die noch nie mit einer Frau im Ständerat vertreten waren, lancieren jetzt alle Parteien mehrere Frauenkandidaturen. Neben Häberli-Koller haben vier Frauen sehr gute Chancen, im Herbst gewählt zu werden. Bei vier weiteren Sitzen sind die Wahlaussichten intakt bis gut. Weitere Kandidatinnen haben das Potenzial für einen Überraschungscoup.

Damit dürfte der Frauenanteil im Stöckli entgegen den bisher kolportierten Szenarien nach den eidgenössischen Wahlen im nächsten Oktober stabil bleiben – wenn nicht sogar leicht steigen. Am meisten chancenreiche Frauen treten in der CVP und in der SP an.

## Aussichtsreiche CVP-Frauen

Die Zahl der CVP-Ständerätinnen dürfte bei den Wahlen von zwei auf drei steigen.

— Dass Brigitte Häberli-Koller

im **Thurgau** wiedergewählt wird, ist so gut wie sicher.

— Auch in **Luzern** dürfte die CVP ihren traditionellen Sitz mit einer Frau verteidigen. Für die Nachfolge von Konrad Graber sind Nationalrätin Andrea Gmür und Kantonsrätin Yvonne Hunkeler in der Poleposition.

— Im **Wallis** hat die Grossrätin Marianne Maret beste Chancen, den abtretenden Jean-René Fournier zu ersetzen – und damit die erste Walliser Ständerätin überhaupt zu werden. Zwar wird die FDP den Sitz mit Nationalrat Philippe Nantermod angreifen; ein Sitzverlust der CVP im Wallis wäre aber eine Sensation.

— Im **Aargau** hat Grossrätin Marianne Binder nur Aussenseiterchancen. Wahrscheinlicher ist, dass die beiden frei werdenden Aargauer Ständeratssitze an Männer rechts der Mitte gehen.

## Aussichtsreiche SP-Frauen

In der SP, die heute mit 33 Prozent den höchsten Frauenanteil im Ständerat hat, treten alle vier Amtsinhaberinnen nicht mehr an. Entgegen den bisherigen Nachrichten hat die Partei nun aber reelle Chancen, diese Zahl zu halten.

— In **Neuenburg** hat die Kantonalpartei am 24. November entschieden, den Sitz des abtretenden Didier Berberat mit einem doppelten Frauenticket zu verteidigen. Weil die Neuenburger Ständeräte im Proporz gewählt werden, hat die SP aufgrund ihrer Parteistärke einen Sitz auf sicher. Die beiden Kandidatinnen werden im März 2019 nominiert.

Favoritinnen sind Martine Ducourt Ducommun, Co-Präsidentin der SP-Frauen, und die ehemalige Kantonalpräsidentin Silvia Locatelli.

— Auch im **Jura** wird die SP aufgrund der Proporzwahl den Sitz des abtretenden Claude Héche verteidigen. Favoritin für den Sitz ist die frühere Regierungsrätin und Erziehungsdirektorin Elisabeth Baume-Schneider.

— In **Basel-Stadt** kandidiert die national bekannte Regierungsrätin Eva Herzog. Ihre grösste Hürde ist die interne Ausmarchung, die sie gegen Nationalrat Beat Jans gewinnen muss. Schafft sie das, wird die bis ins bürgerliche Lager mehrheitsfähige Finanzdirektorin den Sitz von Anita Fetz sichern.

— In der **Waadt** gilt Nationalrätin Ada Marra als natürliche Nachfolgerin der abtretenden Géraldine Savary – dies, nachdem der neue Präsident des Gewerkschaftsbunds, Pierre-Yves Mailard, seinen Verzicht bekannt gegeben hat. Marras Handicap ist aber, dass sie als relativ links gilt. Deshalb könnte die SP Waadt versucht sein, an ihrer Stelle SP-Fraktionschef Roger Nordmann ins Rennen zu schicken.

— Im **Tessin** wird voraussichtlich die aktuelle Nationalratspräsidentin Marina Carobbio um den frei werdenden Sitz von Fabio Abate (FDP) kämpfen – allerdings mit Aussenseiterchancen. Um den Einzug der Lega ins Stöckli zu verhindern, dürften die linken Stimmen eher an die FDP-Kandidatur gehen.

Exponenten der SP Schweiz

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 13  
Fläche: 99'603 mm²

Auftrag: 3007101  
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 72024738  
Ausschnitt Seite: 2/3

räumen offen ein, man habe auf die Kantonalsektionen «sanften Druck» für Frauenkandidaturen ausgeübt. «Unser Druck zeigt nun in den Kantonalsektionen Wirkung», sagt auch Natascha Wey, die Co-Präsidentin der SP-Frauen. Diese hatten im Sommer einen Forderungskatalog zuhänden der Mutterpartei verabschiedet, um einen Einbruch des Frauenanteils zu verhindern. Wey hofft nun mit Blick auf die noch ausstehenden Nominierungen – etwa in Basel-Stadt –, dass die kandidierenden Frauen tatsächlich nominiert werden.

### Aussichtsreiche FDP-Frauen

In der freisinnigen Ständeratsdeputation ist der Frauenanteil in den letzten Jahren besonders stark zurückgegangen. Die letzte FDP-Ständerätin war Karin

## Eine starke Kandidatin wäre Parteichefin Petra Gössi – falls sich die Chance bietet.

Keller-Sutter. Nach ihrer Wahl in den Bundesrat dürfte die FDP ihren Sitz im März 2019 in der Ersatzwahl an den CVP-Mann Benedikt Würth verlieren.

— Intakte Chancen hat dafür Nationalrätin Daniela Schneeberger in **Basel-Landschaft** – allerdings muss sie sich gegen starke Konkurrenz aus der SP (Nationalrat Eric Nussbaumer) und bei den Grünen (Maya Graf) durchsetzen.

— Eine starke Kandidatin wäre Parteichefin Petra Gössi in **Schwyz**. Allerdings ist bis jetzt weder klar, ob einer der beiden SVP-Amtsinhaber zurücktritt, noch ob Gössi antreten will.

— Nur Aussenseiterchancen hat Nationalrätin Christa Markwalder im Kanton **Bern**. Chancenreicher wäre eine Frauenkandidatur der FDP **Tessin** zur Verteidigung des Sitzes von Fabio Abate. Die Weichen für die Ständeratswahl werden im Tessin aber erst nach den kantonalen Wahlen im April gestellt. Mögliche Kandidatinnen wären Carla Speziali, Laura Sadis oder Christina Marderni.

### Aussichtsreiche Grüne

Mit dem Rücktritt des Genfers Robert Cramer verlieren die Grünen ihren letzten Vertreter im Ständerat. In verschiedenen Kantonen versuchen sie nun mit Frauen Sitze zu holen.

— Am aussichtsreichsten ist die Kandidatur der erst 30-jährigen Lisa Mazzone in **Genf**. Am Anfang Aussenseiterin, sind Mazzones Wahlchancen inzwischen gestiegen, weil FDP und CVP mit Spesen- und Korruptionsskandalen prominenter Politiker zu kämpfen haben.

— In der **Waadt** hoffen die Grünen, dass ihre frühere Co-Präsidentin Adèle Thorens den 2015 verlorenen Ständeratssitz zurückholt. Ihre Chancen könnten steigen, wenn die SP auf eine dezidiert linke Kandidatur setzt.

— Die Wahlchancen der grünen Präsidentin Regula Rytz sowie der grünliberalen Nationalrätin Kathrin Bertschy in **Bern** sind schwer abschätzbar. Sie dürften steigen, falls der Amtsinhaber Werner Luginbühl (BDP) nicht mehr antreten sollte.



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich


Seite: 13  
Fläche: 99'603 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3007101  
Themen-Nr.: 999.222


Referenz: 72024738  
Ausschnitt Seite: 3/3

## Kandidatinnen für die Ständeratswahlen 2019


### Frauen mit sehr guten Wahlchancen




**TG**  
Brigitte Häberli-Koller  
CVP (bisher)




**LU**  
Andrea Gmür-Schönenberger  
CVP




**LU**  
Yvonne Hunkeler  
CVP



**VS**  
Marianne Maret  
CVP




**NE**  
Martine Docourt Ducommun  
SP



**NE**  
Silvia Locatelli  
SP

Konkurrentinnen



**JU**  
Elisabeth Baume-Schneider  
SP

### Frauen mit guten Wahlchancen

- BS **Eva Herzog**, SP
- BL **Maya Graf**, Grüne oder
- BL **Daniela Schneeberger**, FDP
- VD **Ada Marra**, SP
- SZ **Petra Gössi**, FDP

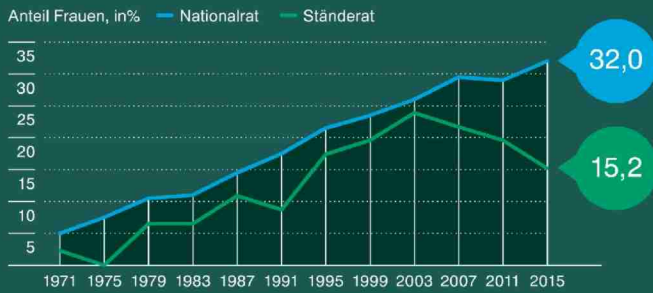
Die Kandidaturen befinden sich in sehr unterschiedlichen Stadien. Zum Teil sind die Kandidatinnen von ihren Parteien bereits formell nominiert, zum Teil haben sie erst ihr Interesse angemeldet.

### Frauen mit Aussenseiterchancen

- GE **Lisa Mazzone**, Grüne
- VD **Adèle Thorens**, Grüne
- AG **Marianne Binder**, CVP
- TI **Marina Carobbio**, SP
- BE **Christa Markwalder**, FDP oder
- BE **Regula Rytz**, Grüne oder
- BE **Kathrin Bertschy**, GLP

### Frauenanteil, jeweils nach den eidgenössischen Wahlen

Anteil Frauen, in% — Nationalrat — Ständerat



Jahr	Nationalrat (%)	Ständerat (%)
1971	5	5
1975	10	10
1979	12	12
1983	13	13
1987	15	15
1991	18	18
1995	22	22
1999	25	25
2003	28	28
2007	30	30
2011	31	31
2015	32,0	15,2

Grafik: brä/Recherche: rbi, hä